

Halle'sches Tageblatt.

Erstausgabe täglich Morgens 7 Uhr
mit Ausnahme der Sonntage und
Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark

Antiliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Für Selbstverleger des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die viergehaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen
vor dem Tagesanfange der drei-
gehaltene Corpusseite oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 275. Donnerstag, den 24. November 1887. 88. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. December eröffnen wir ein monatliches Abonnement zum Preise von 75 Pfg. Bestellungen werden in der Expedition des Tagesblattes (Gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Nutzung der öffentlichen Korndewen, Anpflanzungen an den Seelen der Pulverweiden und der großen Kathedrale auf die 6 Jahre von 1. März 1888 bis dahin 1894 unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird am Termin

Montag den 5. December d. J.
Vormittags 10 Uhr auf der Rathshaus im Saalgebäude öffentlich anberaumt, wozu Reclamanten eingeladen werden.
Halle a. S., den 17. November 1887.
Der Magistrat.

Redactioneller Theil.

Halle, den 23. November 1887.

Mit dem Zusammentritt des Reichstags beginnt das parlamentarische Leben wieder. Es ist eine ungewöhnlich bedeutungsvolle und reichhaltige Session, der wir entgegengehen. Wir erinnern nur an den Reichshaushalt, die Alters- und Invalidenversicherung, die Erhöhung der Gewerbesteuer, die Erneuerung des Sozialistengesetzes, die Verlängerung der Legislaturperiode, die Revision des Gewerkschaftsgesetzes, die Reform des Zagersteuergesetzes, die Vervollständigung der Colonialgesetzgebung, die Beschränkung der Defensivität der Gerichtsverordnungen, Gegenstände für Elend-Löshingern, wie man sieht, ein außerordentlich reiches Stoff. In dem Reichstag darf man das Vertrauen haben, daß er in seiner ersten Tagungsperiode die militärische Sicherung und die finanzielle Verfestigung des Reichs zu Stande gebracht hat, was nicht in erster Linie beruhen sein, der sozialen Reformgesetzgebung die Krönung hinzuzufügen. Man darf hoffen, daß die glücklichere Zulassung des Reichstags auch in der äußeren Behandlung der Geschäfte, in dem auch Ziel losgehenden Gang der Beratungen und in dem möglichsten fernhalten von Parteigehässen zum Ausdruck kommen wird. Es wird ein wohlthuerender Gegenstand sein, den deutschen Reichstag bei seiner sachlichen Arbeit zu beobachten und die französische Volkswirtschaft damit zu vergleichen, die vor lauter Stachel und Parteimurmur zur ersten geschäftlichen Gesetzgebungsarbeit überhaupt nicht mehr zu kommen scheint.

Nach der „Nat. Ztg.“ verlautet, daß der Zar in seiner fünfzigjährigen Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler Deutschlands Politik in der künftigen Frage als antirussisch bezeichnet habe. Fürst Bismarck habe dagegen betont, das Deutschland Vorkommen stets als in der russischen Interessensphäre liegend betrachtet habe, und dementsprechend verfahren sei, wo nicht nicht deutsche Interessen in Spiele waren. Fürst Bismarck trug jedoch die deutschen Beschwerden gegen Rußland vor. Der Zar versprach, daß er in Petersburg sich über die betreffenden Verhältnisse näher informieren und danach seine Beschlüsse fassen werde.

Einem Wiener Telegramm des „Berl. Ztbl.“ zufolge, das es als sicher gelten, daß die persönlichen Intentionen des kaiserlichen Reichskanzlers Friedrichs sind und daß ein russischer Angriffskrieg gegen Deutschland oder Oesterreich ebenso ausgeschlossen ist, wie eine russische Begünstigung etwaiger anderer gegen Deutschland-Oesterreich gerichteten feindseligen Absichten.

Der badische Landtag ist gestern Mittag 12 Uhr in Karlsruhe von dem Großherzog mit einer Degenrede eröffnet worden, in welcher es heißt: „Wir bezeugen uns in vollkommener Achtung ein theures Leben, auf welches Kaiser und Reich ihren Stolz und die höchsten Hoffnungen gesetzt, ist von schweren Liden bedroht. Durch ungnade Band des Wlutes, der Liebe und Freundschaft ihm zugehan, ist mein Haus durch die Demüthigung in tiefe Bedrängnis verfallen. Mit uns theilt mein theures Volk, theilen alle deutschen Herzen diese bangeren Sorgen. Ich weiß, daß auch Sie von diesem Mitleid ganz durchdrungen

sind. Vertrauen wir auf Gottes Gnade, die uns so oft schon durch Kreuz und Mist gesüht.“ — In der Chronik wird jedoch ein Gesetzentwurf angekündigt, welcher den wiederholten Anträgen der Leitung der katholischen Kirche des Landes durch den Reichstag auf einige vom staatlichen Interesse nicht mehr geborene Einschränkungen unter voller Wahrung der erprobten Grundlagen der kirchlichen Gesetzgebung entgegenkommt. Im Uebrigen werden angeführt: Vorlagen zur Regelung der kirchlichen Besteuerung, über Umstellung gerichtlicher Erbverdingungen, gegen die Zerstückelung der Höfe und über Einführung der landwirthschaftlichen Unfallversicherung. Hinsichtlich des Budgets heißt es, dasselbe genähre im Ganzen ein erfreuliches Bild der Finanzlage. Durch die zu erwartenden Erträge der Brauntweinsteuer werde es möglich, das Budget im Gleichgewicht vorzulegen.

Wenn der Reichstagsabg. Lehmann maßgebend für die Reichspartei ist, dann kann die Erhöhung der Getreidepreise schon jetzt als Thatfache angesehen werden. Freilich tritt Herr Lehmann nicht für die Verdoppelung der Zölle ein, sondern „nur“ für eine Erhöhung der Weizen- und Roggenzölle von 3 auf höchstens 4,80 M. Eine Verdoppelung der Getreidezölle würde den deutschen Export nach Rußland, Oesterreich, Ungarn und den Donauländern sehr erschweren.

Der deutsche Handelsrat, der erst am 23. d. M. zusammengetreten, hat sich durch sein Beschlüssen im Grunde schon gegen die Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen. Die vorgeschlagene Resolution ist eine sehr scharfe, sie vernimmt die wirthschaftliche Nothwendigkeit der Zollhebung und sieht in derselben eine wesentliche Erschwerung der deutschen Exportfähigkeit in Handel und Industrie und eine bedeutende Verschärfung des sozialen Friedens.

Im Rheinischen Courier finden wir eine gründliche Untersuchung über Getreidezölle, Getreidepreise und Brodbrot. Der Bericht, welchen wir in der Berlin des national-liberalen Blattes veröffentlichen, kommt auf Grund sorgfältiger Prüfung des unerschöpflichen Materials zu dem Ergebnis, daß allerdings Zölle, die Getreidepreise im Land erhöhen, wenn auch bei allseitig guten Ernten nicht um den ganzen Betrag des Zolles, und daß die Brodbrotpreise der Getreidepreise zwar nur langsam und nicht voll folgen, daß aber, abgesehen von einzelnen durch Umstände bedingter Art vorübergehenden Schwüngen, die Schwankungen der Getreidepreise in den Brodbrotten zu etwa 60 Prozent zur Geltung kommen, daß also der so gelegentlich Zusammenhang zwischen Getreidepreisen, Getreidepreisen und Brodbrotpreisen allerdings besteht und daß man somit bei der Erhebung der Zölle stets die Wirkung auf die Brodbrotte im Auge behalten muß.

Der national-liberale G. W. Dittens, Vertreter der Stadt Mannheim, hat sich sehr sympathisch über die Grundzüge der Alters- und Invalidenversicherung ausgesprochen. Die national-lib. Partei werde sich zu betheiligen haben, daß die Vorlage Gesetz werde, da voranschreitend größere Leistungen zunächst noch nicht gedacht werden können. Also wären sie nach dem Redner doch wünschenswert.

Die Lage in Paris ist unverändert. Wie verlautet, wären Clemenceau, Freycinet, Floquet und Goblet bei der Unterredung, die sie zuletzt mit Grey hatten, übereinstimmend der Meinung gewesen, daß eine präsidientelle Krisis vorhanden sei. Grey soll diese Ansicht aber nicht getheilt, am Schluß der Unterredung vielmehr erklärt haben, daß er sich an andere politische Persönlichkeiten zur Mitwirkung bei der Beilegung der Krisis wenden werde. Man schreibt Grey die Absicht zu, eine Vorlesung ins Land zu richten und seine Ansicht über die Lage und die Beweggründe seines Handels darzulegen. Die Sozialisten und Anarchisten sprechen inzwischen bereits von Straßenerrevolution und Varrataden. Während der letzten Nächte stand stets ein Theil der Pariser Bevölkerung in Bereitschaft. Aus Versailles wurden Truppenverladungen herangezogen. Grey hat Grey gegenüber auch die Krisis für eine präsidientelle erklärt.

Die getriggen Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahlen in Berlin sind nicht verlautet. Nur in einzelnen Bezirken war ein regeres Leben zu vernehmen. Die Wahlbestimmungen waren im Allgemeinen schwach und es hat nicht den Anschein, als ob die bereinigten Konfessionen und National-liberalen erhebliche Erfolge erzielt hätten. Hinsichtlich der National-liberalen sind die Hoffnungen gegen die Kandidaten. In den meisten Bezirken, in denen sich die Sozialdemokraten auch bei den Wahlen betheiligt haben, war auch die Wahlbestimmung eine regere. Doch scheinen auch in diesen Bezirken die Hoffnungen den Sieg davongetragen zu haben. Bestimmte Wahlergebnisse liegen zur Stunde noch nicht vor. Heute müßte die zweite Abtheilung und Donnerstag die erste.

Der Spandauer „Ang. f. d. B.“ schreibt: Auf der heutigen Oberbürgermeisterung sind im Ganzen etwa 1400 Mann eingesetzt. Es werden zunächst diejenigen Leute herangezogen, welche schon früher an dem Institut gearbeitet haben. Die meiste Arbeit wird die sein, daß es sich abermals um Einführung eines neuen Gewerkschafts handelt, bemerkt auf Zerkum. Es wird vielmehr die seit dem Sommer erheblich eingeschränkte Fabrikation des bisher bei einem Theil der Armee eingesetzten Magazinsgeschwärs fortgesetzt, und nur insofern treten

Veränderungen in der Konstitution ein, als die bisherigen Verordnungen einzelner Konstitutionsorgane als unzulänglich erachtet werden haben.

Die Materialerträge sollen in Folge von Streichungen im Reichshaushalt, welche die Kosten für Materialerträge und Ausgabe konnten wegen der niedrigeren Preise herabgesetzt werden — nur um 28 und nicht um 32 Millionen, wie es erst hieß, erhöht werden.

Im Reichstag des Senats ist heute eine Kommission zur Verabreichung über die Abänderung des Krankenversicherungs-Gesetzes zusammengetreten.

Das Preteritengut zu Berlin, dessen Verlegung nächstes Jahr erfolgen sollte, ist vorläufig wegen Ausbruch der Diphterie geschlossen worden.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten nahm den § 18 des Finanzgesetzes betreffend die Altersversicherung der Eisenbahnarbeiter einstimmig an. Der Minister v. Crailsheim erklärte im Laufe der Debatte, die Arbeiter würden zur Versicherung herangezogen werden; die Kammer werde in nächster Zeit das bezügliche Reichsgesetz wohl auch auf fünf Jahre herabgesetzt werden; was die übrigen Punkte angeht, so müsse man abwarten; das letzte Wort über diese Dinge sei noch nicht gesprochen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Vorlage zur Aufhebung der Gehälter der Beamten und Vernehmung der Beamtenstellen nach den Anträgen des Ausschusses einstimmig genehmigt, nachdem Stauffenberg und Kappeler dieselben beantwortet hatten.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 22. November. Sr. K. u. K. Hoheit der Kronprinz, hat dem Gemeinderath der Stadt Stuttgart für die höchstselbst angedeutete Theilnahme seinen warmsten Dank aussprechen lassen.

Strasbourg, 1. d. M., 22. November. Heute fand das feierliche Begräbniß des Bischofs Reich statt. Demselben wohnten die Bischöfe Haller-Walms, Korin-Frier und Frenzel-Arges bei. Der Bezirksrat von Ober-Elsass wählte die zehn bisherigen Vertreter wieder in den Landesauschuss.

Paris, 22. November. Präsident Geoy konferirte heute Vormittag mit Wilson, welcher erklärte, er sehe sich genöthigt zu sagen, daß seiner Ansicht nach die Krisis nicht eine ministerielle, sondern eine präsidientelle sei und daß ihm nichts anheimbar erlaube. Als Geoy Wilson aufforderte, ihm seine Gründe für diese Ansicht mitzutheilen, erwiderte Wilson, es würde heuchelich sein, diese Gründe anzugeben, dieselben träten aber nach jeder Richtung hin offen zu Tage. Wilson ermahnte Greoy, daß er am Sonntag bei der Zusammenkunft der Vertreter der Unabhängigen die Ansicht vertreten habe, daß Niemand das Recht habe, die Demission des Präsidenten der Republik zu fordern, er sei fortgesetzt derselben Ansicht, daß der Präsident allein das Recht habe, die Demissionstrage zu stellen.

Washington, 21. November. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Berlin, Hendelmann, war vom Staatssekretär Dabard beauftragt worden, dem Kaiser Wilhelm anlässlich der Krönung des Kronprinzen die Theilnahme des Präsidenten und der Mitglieder der Vereinigten Staaten auszusprechen. Daraufhin wählte der deutsche Gesandte in Washington dem Staatssekretär Dabard mit, er sei beauftragt, ihn zu ermahnen, dem Präsidenten den herzlichsten Dank des Kaisers für die imigen Anträge der Theilnahme, die für ihn gerührt haben, abzutunten.

Tages-Chronik.

Der Kaiser verbrachte die vorgestrigen Abendstunden in seinem Arbeitszimmer. Am gestrigen Vormittag ließ sich der Kaiser vom Grafen Reppendorfer und dem Hofkriegspräsidenten Fejren, v. Nischkollen Vorträge halten und empfing darauf im Beisein des Gouverneurs, des Kommandanten sowie auch des kommandirenden Generals des Gardetopps eine große Anzahl höherer Offiziere zur Abhaltung persönlicher Meldungen. Im Laufe des Nachmittags arbeitete der Kaiser noch längere Zeit mit dem General v. Albedyll und erledigte vor dem Dinner noch verschiedene Regierungsangelegenheiten. Das Befinden des Kaisers ist ganz vorzüglich.

Ein interessantes Schreiben unseres Kaisers bewahren sämtliche Freimaurerlogen in Preußen. Als im Jahre 1845 der heute bestehende Verein zum Wohl der arbeitenden Klassen gegründet wurde, trat der Prinz von Preußen sofort warm für die Sache ein und erließ als Protektor sämtlicher Logen in Preußen ein Rundschreiben an dieselben, in welchem es heißt:

„Der Freimaurer weiß, daß er nicht den Bundesbrüdern allein die fruchtbarste Hilfe schuldig ist, er weiß, daß alle Menschen seine Brüder sind, daß es das Wohl aller, so viel es ihm ist, in der besten Weise fördern soll. Die Vereine, welche sich aller Orten für das Wohl der arbeitenden Klassen zu bilden im Begriffe sind, bilden daher eine reiche und den Brüdern gewiß willkommenen Gelegenheit dar. Wir empfehlen daher allen gelehrten Brüdern der vaterländischen Logen recht dringend diesen Vereinen beizutreten und an der Verfolgung ihrer lobenswerthen Zwecke im Geiste der Mauererei thätigen Antheil zu nehmen. Möge auch hier die Welt die belebende Wärme des Bundesbundes empfinden, ohne zu wissen, woher sie strahlt.“

Die Kronprinzessin, so wird der Münchener „Allg. Ztg.“ aus San Remo vom Freitag geschrieben, macht mit ihren drei Töchtern, sofern das Wetter einiger-

den Kiden lebensfähig, mit Hochschüler Cholera's leicht... Die Verurtheilung einer jungen Dame aus... Die Verurtheilung einer jungen Dame aus...

Der Märker Franzini als Geld einer Rentnime... Die verpöblichen Chinesen. Das kürzlich seitens... Die verpöblichen Chinesen. Das kürzlich seitens...

Bestimmte Börse vom 22. November. Auch die Stimmung der heutigen Börse ließ sich... Die Stimmung der heutigen Börse ließ sich...

Ein geistlicher Passagier ist in Wien... Ein geistlicher Passagier ist in Wien... Ein geistlicher Passagier ist in Wien...

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk... No Heide, Pastoren (anz. Geld) Nr. 16.30... No Heide, Pastoren (anz. Geld) Nr. 16.30...

Table with multiple columns listing various items and prices, including 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt'.

Die Hof von dem am 14. Oktober von Wien... Die Hof von dem am 14. Oktober von Wien... Die Hof von dem am 14. Oktober von Wien...

Table titled 'Kalendarium' listing dates and events, including '11-13. Bismarck der Königin Victoria'.

Table with multiple columns listing various items and prices, including 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt'.

In der brennenden Frage, ob die Lehret... In der brennenden Frage, ob die Lehret... In der brennenden Frage, ob die Lehret...

Table titled 'Wegung und Anstanz der Eisenbahnen' listing various stations and distances.

Table with multiple columns listing various items and prices, including 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt'.

Barium's Menagerie in Bridgford... Barium's Menagerie in Bridgford... Barium's Menagerie in Bridgford...

Table titled 'Wegung und Anstanz der Eisenbahnen' listing various stations and distances.

Table with multiple columns listing various items and prices, including 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt'.

Die Temperatur in Celsius-Graden... Die Temperatur in Celsius-Graden... Die Temperatur in Celsius-Graden...

Table titled 'Wegung und Anstanz der Eisenbahnen' listing various stations and distances.

Table with multiple columns listing various items and prices, including 'Koppl. gerannt', 'Koppl. gerannt'.

Ich beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hentigen Tage meine **Geschäftsbücherfabrik und Papierhandlung** nach meinem Grundstück **Grosse Steinstrasse Nr. 66** verlegte und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend erweiterte. Mit dem herzlichsten Danke für das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mir dasselbe auch ferner gütigst erhalten zu wollen. Ich werde bemüht bleiben, dasselbe durch streng rechtliche, in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung zu ehren. Hochachtungsvoll

J. Zoebisch.

Ausverkauf

Gr. Schlamm 4.

Eine große Parthe bei der Inventur zurückgesetzter Waaren, Haus- und Küchengerät, Kunstgegenstände, Blumenstücke, habe in meinem Engros-Lager gestellt. **Gr. Schlamm 4 zu Inventurpreisen zum Ausverkauf**

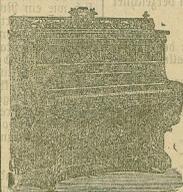
Julius Winzer.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts. **Ausverkauf.** zu Preisen, wie nie wieder geboten werden.

engros: Tafeln, Spiegel, Pathenbriefe, Gratulationskarten, Bilderbücher, Contobücher, Bibliothekes, Copirbücher; en detail zu jedem annehmbaren Preise: Lederwaaren, Albums, Schreibmappen, Poesie u. s. W.

G. E. Krause, Halle a. S., Leipzigerstraße 31.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare,
empfiehlt in grösster Auswahl
billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden
Halle a. S.



Jul. Blüthner's
Pianoforte-Magazin,
Poststraße 15, I.



Schweizerkäse,
echten Gummehaler, vollreife,
stolageodite Waare,
echten Holländer Rahmkäse,
brachivolle Stoppelwaare,
Edammerkäse,
hochfeinste, fetteste Qualität,
Tilsiterkäse
empfiehlt
Georg Holtzhausen,
Leipzigerstraße 1.

Adler-Droguerie
Königsstraße 16
empfiehlt
Denaturirten Spiritus
zu gewerblichen und Brennwecken
zu billigen Preisen **A. Steinbach.**
Als Spezialität empfiehlt
Goldkäseflack
von wunderbarem Glanz
Adler-Droguerie Königsstraße 16,
A. Steinbach.

Reisszeuge
von vorzüglicher Güte billigt bei
Otto Unbekannt,
Westflatt und Lager für math. physik. u. opt. Instrumente.
Kleinschmieden, queros,
neben der Forelle.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter
a Stück 65 Pfg.
Hochfeine Salzenbutter,
a Stück 60 Pfg.
Beste Domänenbutter,
a Stück 55 Pfg.
Apfenbutter a Stück 50 Pfg.,
Landbutter a Stück 45 Pfg.
empfiehlt täglich frisch ankommen
Georg Holtzhausen,
Leipzigerstraße 1.

Lederappretur,
f. Lack für Damenschuhe, Gold-
kittlerlack, Lederfett, Kidleder-
cream empfiehlt **M. Waltsgott.**

Schuhwaaren.
Schuh- und Filzwaaren in großer
Auswahl empfiehlt
Paul Gerhardt,
5. Moritzstraße 5.
Nähen zu verkaufen **Erztha 53.**

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und
Heiserkeit a Pfd. 1/4 empfiehlt
Joh. Milscher,
Poststraße 10. Gr. Ulrichstr. 35.

Victoria-Theater
Donnerstag den 24. November et.
klein Geld.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Mundel in Halle. — Halle'sche Buchdruckerei (H. Reiffmann) in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Sierzu 1 Beilage.

